

Breite Allianz für JA zum Raumplanungsgesetz

Das Raumplanungsgesetz ist vom Parlament mit grosser Mehrheit als indirekter Gegenvorschlag zur Landschaftsinitiative beschlossen worden.

JA zum massvollen Kompromiss sagen:

Bundesrat, National- und Ständerat

Kantone: Konferenz der Kantonsregierungen
Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz (BPUK)

Städteverband, Gemeindeverband

Parteien aller politischen Richtungen

Schweizerischer Mieterinnen- und Mieterverband,
Hausverein Schweiz

Agrarallianz, Bio Suisse, IP Suisse,
Schweizerischer Bauernverband, Kleinbauern-Vereinigung

sia (Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein),
Vereinigung für Landesplanung (VLP)

Schweizerischer Tourismusverband

Travail.Suisse

Pro Natura, Stiftung Landschaftsschutz Schweiz SL,
Schweizer Heimatschutz, WWF Schweiz,
Ärztinnen und Ärzte für den Umweltschutz, Greina-Stiftung,
Aqua Viva – Rheinaubund, Helvetia Nostra,
Greenpeace Schweiz, VCS Verkehrs-Club der Schweiz,
Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz,
CAS Club der Autofreien etc.

Kontakt und Infos:

JA zum Raumplanungsgesetz

4000 Basel, 061 317 92 00

www.ja-zum-raumplanungsgesetz.ch



Langnau im Emmental © Schweizer Luftwaffe



Endlich ein gutes Raumplanungsgesetz!

Damit die Schweiz den Boden unter den Füßen nicht verliert.

Das revidierte Raumplanungsgesetz konkret

Das Gesetz ist griffig und ausgewogen. Es bringt u.a.

- Schutz des Kulturlandes
- Gerechtigkeit (Mehrwertabgabe auf neu eingezontem Land)
- Stopp der Baulandhortung
- Bessere Ausnutzung der bestehenden Siedlungsflächen
- Erleichterten Bau von Solaranlagen auf Gebäudedächern

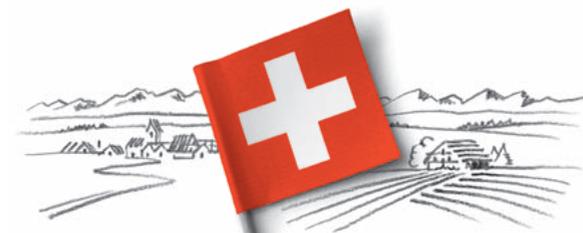
Die Zersiedelung der Landschaft wird gestoppt.

Wenn das Schweizer Volk JA sagt am 3. März 2013.



JA zum Raumplanungsgesetz

Günstigen Wohnraum sichern Kulturland schützen Zersiedelung stoppen



JA zum Raumplanungsgesetz

am 3. März 2013



www.ja-zum-raumplanungsgesetz.ch

Überrissene Bauzonen zerstören unsere Landschaft

Die Schweiz hat viel zu grosse Bauzonen. Viele davon befinden sich zudem am falschen Ort.

Die Folgen:

- Wohnungen entstehen nicht dort, wo sie benötigt werden
- Verlust von Kulturland; jede Sekunde ein Quadratmeter
- hohe Infrastrukturkosten
- hässlicher Flickenteppich in der Landschaft
- schlechte Verkehrserschliessung.

Das revidierte Raumplanungsgesetz sichert Bauzonen für den Bedarf von 15 Jahren. Überdimensionierte Bauzonen müssen verkleinert werden.



«Ortskerne beleben, Erholungsräume sichern: Ja von Herzen zum Raumplanungsgesetz.»

*Elisabeth Augstburger, Liestal
Landrätin EVP
Vorstand WWF Region Basel*



«Ja zum Raumplanungsgesetz – für eine massvolle Siedlungsentwicklung und zur Schonung unserer Natur, unseres Kulturlandes und unserer Erholungsräume.»

*Urs Leugger-Eggimann, Arlesheim
Landrat Grüne, ehemaliger Geschäftsführer
HALLO BIBER! von Pro Natura Baselland*

«Ich bin für das Raumplanungsgesetz, weil eine attraktive Landschaft ein wichtiger Wirtschaftsfaktor ist.»



*Martin Rüegg, Gelterkinden
Landrat und Präsident SP
Präsident Verein
Erlebnisraum Tafeljura*

«Ja zum Raumplanungsgesetz, weil eine massvolle Entwicklung weiterhin möglich ist.»



*Gregor Gschwind, Therwil
Gemeinderat CVP
und ehemaliger Präsident
Bauernverband beider
Basel*

Der Kanton Thurgau zeigt den Weg

«Die Thurgauer Bevölkerung hat 2012 dem kantonalen Baugesetz mit Mehrwertabgabe deutlich zugestimmt. Ich kann am 3. März ein ebenso klares Ja zum Raumplanungsgesetz nur empfehlen. Es schützt, was uns wichtig ist:

Kulturland, Landschaften, Heimat.»

*Jakob Stark,
Regierungsrat Kanton TG (SVP),
Präsident der Bau-, Planungs-
und Umweltdirektorenkonferenz
BPUK.*



Raumplanungsgesetz Ja

sia
schweizerischer ingenieur- und architektenverein
société suisse des ingénieurs et des architectes
società svizzera degli ingegneri e degli architetti
swiss society of engineers and architects

**Wohnraum schaffen
Wirtschaft fördern
Landschaft schützen**

Wohnraum schaffen und Bauernland schützen

Günstigen Wohnraum für kommende Generationen sichern und die Zersiedelung stoppen. Genau das will das neue Raumplanungsgesetz. Damit die Schweiz den Boden unter den Füßen nicht verliert.

Das Gesetz lässt genügend Spielraum für eine vernünftige Entwicklung und nachhaltiges Bauen.

Architektinnen, Mieter, Bäuerinnen und Ingenieure sagen daher gemeinsam Ja zum massvollen Raumplanungsgesetz.